Daumen drücken für die Isartaler

Moosburger Trachtler beim „Bayerischen Löwen" zum Schuhplattln und Deandldrahn

Von Horst Müller

Moosburg. An Christi Himmelfahrt heißt es Daumen drücken für die Isartaler: Die Moosburger Trachtler fahren am heutigen Feiertag nach Gauting im Landkreis Starnberg, wo der einheimische Gebirgstrachten-Erhaltungsverein „D'Würmtaler Stamm" anlässlich des 111. Jahrestags der Vereinsgründung nicht nur das 90. Gaufest des Isargaus ausrichtet, sondern erstmals nach der mehrjährigen Corona-Pause auch wieder den „Bayerischen Löwen" – das Gipfeltreffen der besten Schuhplattler und Dirndltanzen im Freistaat, für das sich heuer aus Moosburg so viele Trachtler wie noch nie qualifiziert haben.

Das „Preisplattln der Gauneger um den Löwen des Bayerischen Ministerpräsidenten", wie der „Bayerische Löwe" korrekt heißt, wurde erstmals im Jahr 2002 ausgetragen und seitdem jedes Jahr (bis 2019) von einem anderen Trachtengau veranstaltet. Der seinerzeit von Edmund Stoiber ins Leben gerufene und von seinen Nachfolgern Horst Seehofer und Markus Söder fortgeführte Wettbewerb präsentiert die vielfältigen Arten im Schuhplattln und spornt jeden Jahr aufs Neue alle Deandl und Buam in den bayerischen Trachtenvereinen an, beim jeweiligen Gaupreisplattln einen guten Platz zu erzielen.

„Weltmeisterschaft im Plattln"

Damit aber nicht genug: Weil in schöner Regelmäßigkeit auch stets die besten Plattler aus dem Gauverband Nordamerika des Bayerischen Trachtenverbands mit von der Partie sind, deren Vereine so klangvolle Namen wie „Bavarian Schuhplattler Altenrausch San Francisco" oder „D'Bio Grandetaler" aus New Mexico tragen, gilt der „Bayerische Löwe" gemeinhin auch als „Weltmeisterschaft im Plattln". Die entsprechenden Jugend- und die beste Aktiv-Gruppe bei dem hochklassigen Wettbewerb erhalten als Wanderpokal einen Bayerischen Löwen aus Porzellan. Als bleibende Erinnerung gibt es zudem für die Siegergruppe einen Zinnteller mit den eingravierten Namen der einzelnen Teilnehmer und den Abzeichen der teilnehmenden Gaue.

Teilnahmeberechtigt sind die ersten drei Deandl und Buam aller Altersklassen aus den Preisplattln der jeweiligen Trachtengaue. Der Gebirgstrachtenerhaltungsverein Isartaler Moosburg gehört zum Isargau, der mehr als 6700 Mitglieder zählt und sich von Massach bis Burghausen an der österreichischen Grenze sowie von Moosburg bis hinunter

Vorplattler und Jugendleiter Philipp Maurer macht den jungen Trachtlern vor, wie's geht.

Geschafft und glücklich: Die Schlussfigur der Isartaler-Jugendgruppe beim Plattln. Fotos: Horst Müller

nach Glonn erstreckt. Beim Preisplattln des Isargaus vor ein paar Wochen haben sich vor allem die jungen Moosburger Trachtler hervorgetan und in mehreren Altersklassen sowie mit der kompletten Jugendgruppe die Startberechtigung für den „Bayerischen Löwen" erlangt. Seitdem fiebern die Isartaler der Meisterschaft entgegen. Zwischen ihrer Maiandacht in Feldkirchen, der Teilnahme an der Fahnenweihe in Altheim und den Vorbereitungen auf das eigene 190-jährige Gründungsfest haben die Isartaler keine Gelegenheit ausgelassen, um in ihrem Vereinsheim in der Reichselbräuschwaige an der Amperstraße fleißig zu üben.

„Der erste Schlag muss sitzen", sagt der junge Vorplattler Philipp Maurer, der zusammen mit zweitem Vorplattler Lorenz Steinberger sowie der Isartaler-Vorsitzenden Irmgard Baldauf und der zweiten Vorsitzenden und Jugendleiterin Alexandra Hirsch maßgeblichen Anteil an den jüngsten Erfolgen der Trachtler hat. Und er achtet genau zu, wenn die Buam plattln und sich die Deandl drahn. Bedingung für jeden Teilnehmer beim Preisplattln ist eine saubere und vollständige Tracht. Außerdem wird ein einwandfreier Haarschnitt bei den Buam sowie eine einwandfreie Haartracht bei den Deandln verlangt.

Für die Tänzer gibt es vieles zu beachten

Auf welchen Plattler im Vier-Meter-Kreis getanzt wird, bleibt jedem Paar selbst überlassen, beliebt sind etwa der „Reit im Winkler" oder der „Hausbamser". Was das teilnehmende Paar besonders beachten muss? Einiging und Ausgang müssen jeweil Hochsprünge mit anschließender Bodenfigur zeigen – wobei beim Hochsprung mit der Hand die Fußspitze erreicht werden muss. Eingang und Ausgang müssen außerdem gleich sein.

Fehlerpunkte beim Buam gibt es beispielsweise für außer Takt oder neben der Musik schlagen oder stampfen sowie für ungleichmäßige (leichte) Schläge. Wenn der Tänzer beim Aufsprung nicht die Schuhspitze erreicht oder das Knie röchrt am Boden ist, kann es maximal vier Punkte Abzug geben. Schaftschlag und Wasserschlag sind ebenfalls nicht gestattet. Das Deandl muss sich innerhalb des auf dem Boden aufgezeichneten Kreises drehen, Fehler ergeben sich beim Verlassen der Kreisbahn, wenn außer Takt gedreht wird oder große Ausgleichsschritte gemacht werden. Sprechen, Hut- oder Strumpfzupfen, das Herausfallen der Uhrkette oder Gegenstände verlieren (außer Taler und Blumen) führen ebenso zum Punktabzug wie eine Armbanduhr am Handgelenk.

Jeder Preisrichter hat 40 Grundpunkte und maximal sechs Haltungspunkte zur Verfügung. Erkannte Fehler führen zum Punktabzug. Als „B-Note" für Haltung und Ausdruck können zwei bis sechs Punkte dazugegeben werden. Der Preisrichter vom Gau der jeweils Ausführenden setzt mit der Wertung aus, außerdem werden die zwei niedrigsten und die zwei höchsten Wertungen gestrichen, die restlichen kommen zur Auswertung. Bei gleicher Gesamtpunktzahl entscheidet die bessere Gesamthaltung. Ausdrehen, Aufsprung, Einholen, Rundtanz, Aufsprung, Einholen, Ausdrehen, Schlussfigur, und das Hundrete Male nacheinander. Die Preisrichter beim Preisplattln brauchen viel Geduld und Ausdauer – und der Akkordeonspieler wird vermutlich noch im Schlaf weiter musizieren.

Der kritische Moment bei jedem Plattler ist das „Einfangen" der Dreherin, dabei zeigt sich, wie gut das Paar zusammengspielt. Der Bua muss das Deandl so in seine Arme lenken, dass beide flüssig zusammen im Dreivierteltakt weitertanzen können. Aber wie im richtigen Leben, holpert es manchmal, bis ein Paar zusammenfindet. Ausgleichsschritte oder das Stocken eines der beiden Tänzer führen zum Punktabzug. Kein Wunder, dass viele Tänzer vor lauter Konzentration mitunter ziemlich angespannt dreinschauen und erst bei der Schlussfigur, wenn alles glattgegangen ist, erleichtert lächeln. Dafür gibt es keinen Punktabzug. Ganz im Gegenteil, denn in den Bestimmungen heißt es: „Zur Haltung zählt außerdem ein Ausdruck der Freude."